

# Freundliche Gesichter und hilfreiche Geister

Zemanek-Münster setzt einen Schwerpunkt südlich der Sahara



**TAXE 6000 €** Maske, Holz, Kaolin, rotes Pigment, Vuvi, Gabun, H. 29,5 cm

Das auf „Tribal Art“ spezialisierte Würzburger Auktionshaus Zemanek-Münster wartet wieder einmal mit einem sehr breit gefächerten Angebot auf. Mehr als 500 Artefakte von Volksgruppen rund um die Welt – nur nicht aus Europa, versteht sich – können ersteigert werden. Und wie meist bei Zemanek-Münster liegt einer der Schwerpunkte auf Afrika, wobei der größere Teil der Offerte diesmal aus dem subsaharischen Afrika stammt.

Am Beispiel zweier Antilopentanzaufsätze („Tjiwara“) (Los 52/53) kann nachvollzogen werden, wie unterschiedlich rituelle Objekte der Bamana von Region zu Region interpretiert wurden. Der eine, sechzig Zentimeter lange Aufsatz (Abb. rechts) kommt aus der Sikasso-Region (südliches Mali). Er verkörpert den horizontalen Typus mit einem lang gestreckten, weit nach hinten ausladenden Hörnerpaar. Das Holz hat hier eine schwarz-braune, manch-

mal klebrige Opferpatina, wobei noch eingeschnitzte Ornamente und rote Faserreste eines ehemaligen Schmucks auszumachen sind (Taxe 3500 Euro). Das andere, 53 Zentimeter hohe Stück ist gekennzeichnet durch senkrecht

**TAXE 3500 €**  
Antilopentanzaufsatz  
„Tjiwara“, Holz, schwarzbraune Patina, Messingnägel, Blechmanschette, Bamana, Mali, Sikasso Region, 26 x 60 cm



emporsteigende Hörner und die stilisierte Mähne einer Pferdeantilope (Taxe 1500 Euro). Bei den Bamana traten „Tjiwara“ im Verlauf von Erntewettbewerben als männlich-weibliches Paar auf. Die Tänzer bewegten sich – auf einen Stock gestützt – in gebeugter Haltung und ahmten den Gang von Antilopen nach. Aus einer norwegischen Sammlung kommt noch ein weiteres „Tjiwara“ zum Aufruf, bei dem die geschwungenen Hörner der

## Eine Maske der Ngere verbindet Animalisches mit Menschlichem

Antilope symbolisch mit einem Erdferkel und einem Schuppentier (Pangolin) kombiniert sind (Taxe 3500 Euro; Los 136).

Mit 1500 Euro angesetzt ist eine fantasievolle, 59 Zentimeter hohe Okoroshi-Maske der Igbo (Nigeria), die als Aufsatz einen Januskopf trägt. Ihr Gesicht ist durch ein schwarz akzentuiertes Relief auf hellem Grund verziert, hinzu kommen noch separate Holzelemente, die an der Maske befestigt sind. Mindestens 2500 Euro soll eine 41 Zentimeter hohe Maske der Ngere (Elfenbeinküste) bringen, die über zwei kastagnettenförmige Augenpaare verfügt. Hier wird Animalisches mit Menschlichem verbunden – oder umgekehrt. Eine 29,5 Zentimeter hohe Vuvi/Tshogo-Maske (Gabun, Abb. oben) mit einem klaren, herzförmigen Gesicht, das aus einer konkaven, hellen Fläche hervortritt, nimmt sich dagegen freundlich aus – wobei man sagen muss, dass über das Maskenbrauchtum der betreffenden Region nicht allzu viel bekannt ist (Taxe 6000 Euro).

Eine 35 Zentimeter hohe weibliche Colon-Figur von der Elfenbeinküste, stilistisch den Abbron/Atié/Baule zuzuordnen, trägt eine lokale Frisur, aber europäische Schuhe (Taxe 1000 Euro). Ihr folgt eine ganze Gruppe interessanter und ansprechender Figuren/Masken aus dieser Stilregion. Darunter eine 23 Zentimeter hohe „Tankagle“-Maske der Dan (Los 204) mit schütterem Haar, das an den Schläfen zu Zöpfen gebunden wurde. „Tankagle“ war bei den Dan eine pantomimisch tanzende Maskengestalt (Taxe 8000 Euro).

Offeriert werden auch mehrere Figuren der Senufo-Gruppen, beispielsweise eine männliche, 26,5 Zentimeter kleine Arbeit mit massiver Kammerfrisur (Los 221, Taxe 5000 Euro). Manche dieser Figürchen waren unentbehrlich, weil man mit ihrer Hilfe Kontakt zu Buschgeistern („Tugubele“) aufnehmen konnte. Wahrsager „verschrieben“ sie Ratsuchenden oder verwendeten sie selbst. Die Auktion bietet auch die Möglichkeit, zwei weibliche Stabfiguren („Tefalipitya“) der Senufo miteinander zu vergleichen (Los 58, 224). Das Gesicht der einen ist herzförmig (H. 126 cm, Taxe 800 Euro), die andere sitzt in stolzer Haltung auf dem Stabende und trägt ein rundes Gefäß auf ihrem Haupt (H. 102,5 cm, Taxe 10000 Euro).

Ein Würdezeichen anderer Art kommt aus dem höfischen Kontext von Benin (Nigeria): Eine 20 Zentimeter hohe Hüft- oder Gürtelmaske in Form eines männlichen Gesichts, umrahmt von kostbaren Insignien (Los 279, Taxe 8000 Euro). Darüber hinaus gibt es mehrere gute Gegenstände aus dem Kameruner Grasland, darunter eine 23 Zentimeter hohe männliche Zauberfigur „Mu-Po“ (Taxe 5000 Euro, Los 336) und eine große Kopfskulptur „Tu Ngünga“, die in einem Korbgewebe auf dem Haupt eines Tänzers befestigt wurde. Sie wurde vor 1922 im Sultanat Bamum erworben, sogar der Bildhauer dieses ausdrucksstarken Tanzaufsatzes konnte identifiziert werden (Los 340, Taxe 9000 Euro). Die Offerte umfasst noch etliche weitere Highlights, beispielsweise eine starke Zauberfigur („Nkisi“) aus Kabinda/Brazzaville (D. R. Kongo), die 1921 nach Europa kam (Taxe 15000 Euro).

Bettina von Lintig

**ZEMANEK-MÜNSTER** Würzburg,  
Auktion 5. November,  
Besichtigung 2.–5. November  
www.tribal-art-auktion.de